

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint **Wochentags, Donnerstags und Sonnabends**, **Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark.** Durch die Post bezogen **1,20 Mark.**

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis **sonntags 10 Uhr.** Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. **Tabellarische Satz nach besonderem Tarif.**

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

No. 141.

Sonntag, den 24. November 1907.

6. Jahrgang.

Sonntag, den 24. dieses Monats,
nachmittags 2 1/2 Uhr

solle eine Partie

Strassenschlamm

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelort der Bieter: „Gasthof zum Trichhaus.“

Ottendorf-Moritzdorf, am 21. November 1907.

Der Gemeindevorstand.

Viehählung betr.

Am 2. Dezember dieses Jahres wird auf Grund eines Beschlusses des Bundesrats und einer Verordnung des Königlich Preussischen Ministers des Innern eine

Viehählung

stattfinden, welche sich auf Pferde, Maultiere und Maultiere, Esel, Minder, Schafe, Schweine, Ziegen, Federwild und Bienenstöcke, sowie auf Haus- und Schlachtungen laufender Ferkel, Dämmer und Zügel und auf Lebendgeburt von Fohlen und Kälbern erstreckt.

Zu dieser Hählung werden in jedem Grundstücke, in welchem Tiere der vorerwähnten Gattungen gehalten werden oder Schlachtungen der vorerwähnten Art seit 1. Dezember 1906 stattgefunden haben, dem Besitzer oder dessen Stellvertreter bis zum 29. dieses Monats durch diesen Zweck bestimmte Hähler entsprechende Formulare beizubringen. Diese Formulare sind nach der aufgedruckten Anweisung am Hähltage den 2. Dezember auszufüllen und zur Wiederabholung bereitzuhalten, welche bis 4. Dezember dieses Jahres erfolgen wird.

Ottendorf-Moritzdorf, am 19. November 1907.

Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 23. November 1907.

Im Juli dieses Jahres hielt der Zentralausschuss für Volk- und Jugendspiele in Straßburg einen Kongress ab, auf dem sich der Sonderausschuss für Fortbildungsschulen in der Annahme folgender Punkte einigte: 1. Es sollen beim Reich, also beim Reichstage und Reichstagskongress, Eingaben gemacht werden wegen Umwandlung des § 120 der Gewerbeordnung dahin, daß nach Analogie des § 1 Absatz 5 des Gewerbeordnungsgesetzes bestimmt wird, daß die Einführung der Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule auf Antrag beteiligter Arbeitgeber oder Arbeiter durch Anordnung der Landes-Zentralbehörde erfolgen kann, wenn ungeachtet einer von ihr an die Gemeinde oder den weiteren Kommunalverband ergangenen Aufforderung innerhalb der gesetzlichen Frist der Erlaß des Ortsrats nicht erfolgt ist. Die Bestimmungen werden in diesem Falle durch die Landes-Zentralbehörde erlassen. 2. Bei den Einzelstaaten dahingehend, daß a) in den Lehrplan der Pflicht-Fortbildungsschule ein zweijähriger Turnunterricht als Unterrichtsgegenstand aufgenommen werde, und daß b) bei der übrigen gewerblichen Fortbildungsschulen mit freiwilligem Besuch staatlicher und kommunalerseits die Anregung zur Bildung von freien Turnabteilungen unter Oberleitung eines Lehrers gegeben werde. 3. Für diesen Turnunterricht sind die staatlichen Zuschüsse ebenso wie für den sonstigen Fortbildungsschulunterricht zu gewähren. 4. Die Höhe der Beiträge an den Fortbildungsschulen ist im Anfang mit allen nur irgendwie geeigneten Lehrmitteln auszumachen, damit überhaupt damit begonnen werden könne. Die gedachten Ziele, die der Einführung zugrunde liegen, werden aber nur dann wirklich erreicht, wenn geprüfte und tüchtige Turnlehrer die Leitung des Unterrichts in der Hand haben.

Der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein veranstaltet Mittwoch, den 27. November, nachmittags 4 Uhr im Hof zu Radeberg seine 74. öffentliche Versammlung. Der Kirchenchor hat, wie bisher, so auch diesmal seine Mitwirkung gütigst zugesagt. Den Vortrag hält Herr P. Wenning-Dresden über Bonifatius und Bioba. Herr P. Wenning ist uns durch seine lebendige, anschauliche und geschichtliche Erzählung bereits bekannt. In unserem Verein sollen neben besonderen Vorträgen über die Gustav-Adolf-Arbeit auch allgemeine Vorträge vom Gebiet des evangelischen

am Schluß seiner Betrachtungen folgendes aus: Wir erwarten, daß die Beamten nachdem ihnen jene Aufbesserungen bewilligt sein werden, ebenso offen und ehrlich erklären: Von heute an laufen wir in keinem Konsumverein. In keinem Wareneinkaufsvorverein, in keinem Warenhaus und in keinem Rabatt gebenden Geschäft mehr. Und wir möchten an die Landtagsabgeordneten und die Regierung die ernsthafte und dringliche Bitte richten, daß sie bei der Verbilligung der Aufbesserungen mit Rücksicht die Erwartung aussprechen bzgl. den Beamten in geeigneter Weise naheliegen, wie es nunmehr über ihre Pflicht sei, auch die gewerbetreibende Bevölkerung zu unterstützen und nur bei ihr den Bedarf zu decken, den die Beamten jetzt häufig genug noch in Konsumvereinen, Warenhäusern usw. beziehen.

Der in Dresden Gesellschaft sehr bekannte Steinsegelemeister Bruno Wros, dessen Verhaftung sehr bedauerndes Aufsehen erregte, wird sich am 6. Dezember vor dem hiesigen Schwurgericht gemeinschaftlich mit der Wirtschaftsgeschäftin Elsa Stephan aus Dorf Bärenstein wegen Meineids, Anstiftung zum Meineid und versuchter Verleitung zum Meineid zu verantworten haben.

Der bei den Bahnhofsbauten im benachbarten Reich beschäftigte Maurer Fiedrich aus Niederfeld wurde am Donnerstag nachmittags von dem durchfahrenden Rotomogenzuge erfaßt und am Kopfe erheblich verletzt. Der Verunglückte fand Aufnahme im hiesigen Friedrichshäuser Krankenhaus.

Schandau. Im nahen Schrammteingebiete bei Postwitz hat sich ein 21-jähriger Kaufmann aus Dresden erschossen. Er benachrichtigte über die Ausübung seiner Tat die Eltern von seinem Vordobben. Man fand den Toten nahe des Schrammteeres in einer Schlucht vor. Die Leiche wurde nun nach Dresden übergeführt.

Weinböhlen. Das Elektrizitätswerk Niederböhlen ist dem Erlaß des hiesigen Gemeindevorstandes, um Einreichung eines Preisangebots für Entnahme von elektrischem Strom durch die Gemeinde Weinböhlen, bereitwillig und schnellstens nachgekommen. In der am Dienstag abend abgehaltenen Gemeindevorstandssitzung wurden die Preise durch den Gemeindevorstand kundlich bekannt gegeben. Sie betragen a) bei jährlicher Entnahme von 70 000 Kilowatt 28 Pf. für Licht 16 Pf. für Kraft, b) bei 85 000 Kilowatt 27 Pf. für Licht, 16 Pf. für Kraft, c) bei 100 000 Kilowatt 26 Pf. für Licht, 15 Pf. für Kraft, und d) bei 120 000 Kilowatt 25 Pf. für Licht, 15 Pf. für Kraft. Das Werk empfiehlt der Gemeinde bei einer Stromentnahme wie unter a) und b) ihren Abnehmern die elektrische Energie mit 45 Pf. für Licht und 18 Pf. für Kraft die Allomoststunden zu berechnen. Bei einer Entnahme wie unter c) und d) die Allomoststunden aber mit 40 Pf. für Licht und 18 Pf. für Kraft zu berechnen. Für einen Mindestsumme von 15 000 Mark jährlich soll die Gemeinde garantieren. Der abschließende Vertrag soll auf 20 Jahre gelten.

Radeburg. Am Mittwoch, den 27. November, findet hier selbst Hof- und Viehmarkt statt. Für Kinder und Schweine sind Urprüfungszeugnisse beizubringen.

Rositz. Wie lebensgefährlich das Nachfüllen von brennenden Lampen ist, bewies wieder einmal ein schwerer Unglücksfall, der sich im hiesigen Orte zugegetragen hat. Der Besitzer des Gasthofes wollte eine im Auslöchen begriffene Gasolinlampe auffüllen, wobei der Brennstoff aber explodierte und dadurch die Kleider des bedauernswerten Mannes in Brand setzte, so daß der Gastwirt im Nu einer Feuerkugel gleich. Zum Glück waren sofort hilfsbereite Hände zur Stelle, die das Feuer löschten und den Schwerverletzten zu einem Großhainer Arzte brachten. Möge

auch dieser traurige Vorfall wieder zur nachdrücklichen Warnung vor der Fahrlässigkeit brennende Lampen nachzufüllen, dienen.

Leipzig. Ein eigenartiger Unfall trug sich am Freitag nachmittags in der fünften Stunde in der Nürnberger Straße zu. Auf dem Trakt jener Straße, der von der Lindenstraße nach der Königsstraße bekanntlich bergauf führt, konnte ein nach dem Johannisplatz zu fahrender Wagen der Döner-Export-Aktien-Gesellschaft die Steigung nicht überwinden. Der Rutscher sah sich infolgedessen genötigt, umzulenken. Hierbei geriet der Wagen ins Abwärtsrollen. Der Rutscher verlor die Gewalt über das Geschirr, Pferde und Wagen sausten nach der Treppe, wichen von dem Fahrdamm ab, stießen mit voller Wucht gegen das Schaufenster eines dort befindlichen Schreibwarengeschäfts, zertrümmerten das Fenster und richteten in dem Laden eine unheilvolle Verwirrung an. Erst durch den Widerstand, den das Geschirr fand, ward es zum Halten gebracht. Das eine Pferd kam direkt in den Laden zu liegen. Es mußte später durch die Ladentür ins Freie geführt werden. Das Tier hatte infolge der Zertrümmerung der Schaufenster Scheibe arge Schnittwunden erlitten. Der in dem Laden angerichtete Schaden ist sehr erheblich. Als ein Wunder ist es zu betrachten, daß bei der lebhaften Frequenz, die in jenem Teile der Nürnberger Straße herrscht, Menschenleben durch den eigenartigen Unfall nicht gefährdet worden sind.

Siebenlehn. Hier ist die 69 Jahre alte, schwerhörige Ehefrau des Schuhmachers Friede auf dem Schlenenübergange beim hiesigen Bahnhofe von der Maschine des Post-Pfostschlepper Güterzuges erfaßt und an einem Bein schwer verletzt worden.

Brand. Die einzige Stadt Sachsens ohne Kirche, wird wahrscheinlich eine katholische Kirche erhalten, da die Zahl der dortigen Katholiken durch Zugang vieler katholischer Glasarbeiter ganz erheblich gewachsen ist. Die katholische Gemeinde kaufte bereits den Bauplatz.

Marienberg. Durch vereintes Vorgehen der hiesigen Gastwirte hat sich die hiesige bürgerliche Brauereigenossenschaft genötigt gesehen, vom 1. Januar ab versuchsweise auf 1 Jahr das Reibenbierbrennen in den Privathäusern der Bürger aufzuheben, damit wird ein Stück alter Zeit für immer verschwunden.

Rachsburg. Der Arbeiter Ernst Enghardt von hier wurde beim Auflegen eines Riemens der die elektrische Lichtmaschine treibt, von der Welle erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Schädel war dem Unglücklichen tödlich zertrümmert, so daß der Tod augenblicklich eingetreten ist.

Rußdorf. Größeren Diebstählen ist man hier in der Fabrik von Gebrüder Wünschmann auf die Spur gekommen. Als Dieb wurde ein dort beschäftigter 24-jähriger Arbeiter aus Hohenstein-E. ermittelt.

Klingenthal. Der Gendarmenpostenführer Krager in Grassitz hatte am Donnerstag vormittags einen Kampf auf Leben und Tod mit einem Verbrecher zu bestehen. Bei dem gegenseitigen Feuergefecht erhielt der Gendarmenpostenführer einen tödlichen Schlag in den Kopf.

Blauen. Der städtische Steuerbote Seidel von einem Dienstweg nach der „Post“ seit Anfang voriger Woche vermisst wurde, ist am Mittwoch am großen Osterweg erfaßt aufgefunden worden. Die Steuermappe hielt er noch unter dem erstarren Arm. Seidel, ein pflichttreuer 60-jähriger Mann, ist in der Dunkelheit von einem Steige abgerutscht und in das Wasser gestürzt. Dort hat die Leiche vier Tage gelegen, ehe man sie fand.

Der 40-jährige Bahnhofsbeamte Morgenstern ist am Donnerstag auf der Linie Mühlberg-Schleiz von der Plattform eines Wagens bei der Kontrolle der Fahrkarten abgestürzt und war sofort tot.